

Pressemitteilung vom 21. Oktober 2008



NATIONAL-BANK begrüßt das Finanzmarktstabilisierungsgesetz

Wichtiger Schritt zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschland und zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Finanzmärkte. Dr. Thomas A. Lange, Sprecher des Vorstandes: „Bundesregierung und Bundestag, Bundesrat und Bundespräsident zeigen Mut und umsichtige Entschlossenheit in schwierigem Marktumfeld.“

Als eine der führenden unabhängigen Regionalbanken in Deutschland begrüßt die NATIONAL-BANK ausdrücklich das Finanzmarktstabilisierungsgesetz der Bundesregierung. Dr. Thomas A. Lange, Vorstandssprecher der NATIONAL-BANK und zugleich Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes deutscher Banken, sagte: „Die Bundesregierung hat Vorbildliches geleistet. Sie hat mit großem Engagement und viel Umsicht binnen kürzester Zeit ein komplexes Gesetz auf den Weg gebracht. Es wird einen wichtigen Beitrag leisten, das Vertrauen in die Märkte wieder herzustellen. Es ist deshalb das Gebot eines jeden Marktteilnehmers, verantwortungsvoll zu prüfen, inwieweit er die Hilfestellung der Bundesregierung in Anspruch nimmt. Dies umso mehr, als die Banken nicht so tun können, als hätten sie mit der Finanzkrise nichts zu tun. Im Gegenteil. Sie sind es, die auch dazu beigetragen haben, dass es zu diesen Verwerfungen gekommen ist. Insofern geht es jetzt darum, aus den Fehlern zu lernen und die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Das bezieht sich auch auf die Kommunikation.“

Mittelstand steht weiter im Fokus Keine Kreditverknappung bei der NATIONAL-BANK

Die NATIONAL-BANK schließt eine Rezession aus heutiger Sicht aus. Allerdings ist eine Stagnation wahrscheinlich. Gleichwohl wird sich nichts an der Mittelstandsorientierung des Instituts ändern. Lange: „Auch wenn sich die realökonomischen Rahmenbedingungen eintrüben, stehen wir fest zu unseren Kunden. Für die NATIONAL-BANK wird der Mittelstand auch zukünftig im Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns stehen. Wir sind deshalb davon überzeugt, dass das kundengetriebene und regional geprägte Geschäftsmodell der NATIONAL-BANK seine Überlegenheit gegenüber den kapitalmarkt-basierten Modellen anderer Institute auch weiterhin unter Beweis stellen wird.“

Die NATIONAL-BANK betreibt ein ausschließlich kundengetriebenes Geschäftsmodell. Sie ist nicht im Investmentbanking investiert. Das Vertrauen der Kunden in das Geschäftsmodell der Bank ist ungebrochen. Es ist die Kontinuität in der Geschäftspolitik und die hervorragende Servicequalität, die die NATIONAL-BANK als verlässlichen Partner auszeichnen. Das Vertrauen der Kunden spiegelt sich in einem durch Unsicherheiten geprägten Umfeld in einem

Pressemitteilung vom 21. Oktober 2008



stabilen Einlagenvolumen wider. Darüber hinaus liegen auch die Anzahl und das Volumen der neuen mittel- und langfristigen Darlehen an Firmenkunden und Wirtschaftlich Selbstständige wieder auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Lange: „Unser Ziel ist in diesem Geschäftsjahr ein weiteres Wachstum auch im Kreditgeschäft. Das bezieht sich auf private Baufinanzierungen, Wirtschaftlich Selbstständige und Firmenkunden.“

Ihre Ansprechpartnerin:
Monika Leardini-Wittig - Pressesprecherin

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen,
Telefon: 0201 8115-612; Telefax: 0201 8115-535;
E-Mail: monika.lear dini-wittig@national-bank.de

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden unabhängigen Regionalbanken für anspruchsvolle Firmen- und Privatkunden. Die Zentrale ist in Essen. Das Institut betreut mit mehr als 800 Mitarbeitern über 100.000 Kunden an über 20 Standorten in Nordrhein-Westfalen. Im Geschäftsjahr 2007 präsentierte die NATIONAL-BANK ein Rekordvertriebsergebnis. Das Geschäftsvolumen konnte erstmalig auf über 4 Mrd. Euro ausgeweitet werden.